



Aus dem „Stemmeisen&Zündschnur“-Archiv: Ulli Troy und Hermann Stadelmann bei ihrem ersten Auftritt im Liss vor 40 Jahren.



Vier Jahrzehnte später – die beiden Mundartbarden bei ihrem ultimativ letzten Konzert mit „Bahnteiff“-Unterstützung.

FOTOS: STRAUSS, PRIVAT

A-wan, a-tu, a-drü – a-fango im „Liss“

Stemmschnur-Jubiläumsfise in Original-Duo-Besetzung im Andelsbucher „Liss“.

ANDELSBUCH. (VN-stp) Es hat ihn unverwechselbar gemacht – das berühmte Einzählen, mit dem Stemmeisen Hermann Stadelmann schon vor dem ersten Akkord für Stimmung im Publikum sorgte. Ehrensache, dass der Alberschwender bei der Premiere der 40-Jahr-Jubiläumstour vor knapp einem Jahr noch einmal auf die Bühne kam und bei den Klassikern der „Wälderfise“ mitspielte. Und schon damals wurden Pläne gewälzt, zum Abschluss der Tour diese Aktion noch zu toppen.

Wo alles begann

„Die Jubiläumstour“, so „Zündschnur“ Ulli Troy, „haben wir ganz bewusst im Andelsbucher Rathausaal gestartet – in Sichtweite zum Café Liss, wo alles begann, wo wir unseren ersten offiziellen Auftritt nach der Hitparade beim Egger Musikfest hatten, und wo wir länge-

re Zeit regelmäßig aufgetreten sind. Jeden Freitag im Liss und bald auch jeden Montag in der Alberschwender Taube. Wie wir ins Liss gekommen sind? Dieses Café wurde in unserem Gründungsjahr eröffnet und es lag nahe, Woche für Woche eine gemeinsam Fise steigen zu lassen. Die Alberschwender ‚Taube‘ kam hinzu, weil auch Stemmeisen Hermann gerne ein Heimspiel wollte“, erläutert Ulli Troy die besondere Beziehung zum Liss.

Überredet...

„Eigentlich“, so Ulli Troy im Gespräch mit der VN-Heimat, „bekommen wir immer wieder Anfragen, bei nostalgischen Anlässen im Duo aufzutreten, aber mit dem Start der Jubiläumstour und dem nochmaligen Auftritt von ‚Stemmeisen‘ Hermann Stadelmann wollten wir dies als ultimatives Finale und Abschluss einer Ära so stehen lassen. Aber Lipburgers waren hartnäckig und haben uns überzeugt, ein doppeltes 40-Jahr-Jubiläum zu feiern. Und

was soll ich sagen – noch bevor die Einladungen verschickt waren, waren die Tickets vergriffen und eine Warteliste von etwa 60 Fans erstellt.“

Eilig wurde ein zweiter Termin angesetzt – auch der war bald ausverkauft.

Wie in alten Zeiten

Es wurden mitreißende Abende, die die junge Liss-Generation (Thomas als Koch und Mike jun. im Service) mit einem 5-Gang-Menü kulinarisch vorzüglich begleiteten und bei denen das textstättigste Publikum vom ersten bis zum letzten Titel mitsang. „Erstaunlich, denn viele der Fans waren noch gar nicht auf der Welt, als wir die Wälderfise aufgenommen haben – manche waren sogar jünger als die zweite Musikkassette Allad no a Fise? aus dem Jahre 1990. Am meisten gefreut haben wir uns aber über jene Gäste, die schon vor 40 Jahren zu den Konzerten ins Liss gekommen sind. Da gab es viel zu erzählen und mit den vielen Geschichten haben wir

die Zeit für einen Abend zurückgedreht und eine wunderbare Reise zurück in die Vergangenheit unternommen, wie es ein Besucher treffend formulierte.“

Praktisch vollständig

„Es war eine großartige Stimmung“, fand auch „Stemmeisen“ Hermann Stadelmann, der besonders von der Textsicherheit des Publikums angetan war. „Manchmal hörte es sich fast so an, als wären wir nur die Backgroundmusik für einen fröhlichen Singabend, so gut waren die drauf.“

So war es nicht verwunderlich, dass die beiden ersten Tonträger praktisch komplett „abgearbeitet“ wurden.

Statt der heute üblichen Werbeeinschaltungen – oder wie es erklärend heißt, die Veranstaltung enthielt Produktplatzierungen – lockerten viele Anekdoten aus der Sturm- und Drang-Zeit das Programm auf. Und da durften auch die damaligen Trinksprüche nicht fehlen – mit dem eindringlichen

Zusatz, diese nicht ernst zu nehmen und auf das Spendieren zu verzichten. Nicht verzichten wollten Stemmeisen und Zündschnur hingegen auf ein symbolisches Nachspiel. Getreu dem Wahlspruch, dass aller guten Dinge drei sind, rückten Hermann und Ulli aus, um einem ihrer treuesten Wegbegleiter ein Geburtstagsständchen zu spielen. So wie schon zum 50er und 60er machten sie stp auch zum 70er ihre Aufwartung. Mit einer Premiere, denn „Bahnteiff“ Toneles Tone machte aus dem Duo für diesen Auftritt ein Trio.

Zurück in die Zukunft

Nahtlos auf diesen Ausflug in die Vergangenheit folgte der Blick in die Zukunft – noch zweimal werden „Zündschnur & Bänd“ ihr Jubiläumsprogramm spielen: am 17. Februar im Vereinshaus in Götzis und am 18. Februar im Hofsteiger in Schwarzach.

Dann legt die Kultband wieder eine schöpferische Pause ein. Wie lange die dauert, das steht noch in den Sternen.

Therme Erding Freitag, 17. Februar

Leistungen: Busfahrt, kleine Jause, Eintritt Therme Erding **Abfahrt:** Bürs Lünerseepark 6.45 Uhr, Rankweil OBI 7.05 Uhr, Hohenems McDonald's 7.15 Uhr, Dornbirn Kika Bhst. 7.25 Uhr, Bregenz VLV 7.40 Uhr **Rückfahrt:** 17 Uhr **Preis:** p. P. 79 Euro für VN-Abonnenten, p. P. 84 Euro für Nicht-Abonnenten **Buchung:** vn.at/erlebnisreisen, T 05572 501-262 **Veranstalter:** Locker Tours

